

5. Höflich J.R. Das Handy als „personliches Medium“. Zur Aneignung des Short Message Service (SMS) durch Jugendliche // *Kommunikation@gesellschaft*. - 2001. - Jg. 2. - Beitrag 1.
6. JIM 2010. Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisstudie zum Medienumgang 12-bis 19-Jähriger in Deutschland // Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. 2010.
7. Schlobinski P. / Heins N.-Chr. Jugendliche und "ihre" Sprache. Ein Projekt von Schülern und Studierenden aus Osnabrück // *Jugendliche und "ihre" Sprache. Sprachregister, Jugendkulturen und Wertsysteme. Empirische Studien*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1998. S. 9-23.
8. Schwitalla J. Die vielen Sprachen der Jugendlichen / N. Gutenberg (Hrsg.) // *Kann man Kommunikation lehren? Konzepte mündlicher Kommunikation und ihrer Vermittlung*. Frankfurt a. M: Scriptor, 1988. S. 167-176.

References

1. Androutsopoulos J. Youth languages as communicative social styles: interfaces between Mannheim sociostylistics and youth language research *German Language // Journal for Theory, Practice and Documentation*. 2006. № 1-2. P. 106-121. URL: <https://www.dsdigital.de/DS.01.2006.106> (Accessed 30.10.2023).
2. Diekmannshenke H. *lol*. Good German in New Media? // *Thema Deutsch. Volume 8: What is good German? Studies and opinions on cultivated language use*. - Dudenverlag: Mannheim, Leipzig, Vienna, Zurich, 2007. P. 213-227.
3. Galliker E. Bricolage: ein kommunikatives Genre im Sprachgebrauch Jugendlicher aus der Deutschschweiz. Frankfurt am Main: Peter Lang (= *Language, communication, culture: sociolinguistic contributions* 14). 2014. 484 p.
4. Heinrich J. Germany texts like never before! [Electronic resource]. - URL: <http://www.bz-berlin.de/ratgeber/computer/deutschland-simst-wie-nie-article863160.html> (Accessed 30.10.2023).
5. Polite J.R. The mobile phone as a "personal medium". On the appropriation of the Short Message Service (SMS) by young people // *Kommunikation@gesellschaft*. - 2001. - Jg. 2. - Contribution 1.
6. JIM 2010: Youth, Information, (Multi-)Media. Basic study on media use by 12 to 19 year olds in Germany // Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. 2010.
7. Schlobinski P. / Heins N.-Chr. Young people and "their" language. A Project by Pupils and Students from Osnabrück // *Young People and "Their" Language. Language registers, youth cultures and value systems. Empirical studies*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1998. P. 9-23.
8. Schwitalla J. The many languages of young people / N. Gutenberg (ed.) // *Can communication be taught? Concepts of oral communication and its mediation*. Frankfurt a. M: Scriptor, 1988. P. 167-176.

УДК811.112.2

QUELLEN FÜR DEN URSPRUNG VON PHRASEOLOGISCHEN AUSDRÜCKEN

Siniakova Anastasia Dmitrievna

Masterstudentin im 2. Studienjahr
des Lehrstuhls für Deutsch und Französisch,
Belgoroder Staatliche
Forschungsuniversität,
Belgorod, Russland
anastasija.dmitrievna99@yandex.ru

Melnikova Julia Nikolaevna

Dr. phil., Dozentin des Lehrstuhls für
Deutsch und Französisch,
Belgoroder Staatliche
Forschungsuniversität,
Belgorod, Russland *melnikova@bsu.edu.ru*

Zusammenfassung

Obwohl es derzeit eine Vielzahl von Untersuchungen zum Funktionsprinzip von phraseologischen Einheiten in verschiedenen Sprachsystemen gibt, bleibt die Erforschung dieser Einheiten relevant, da sie eine wichtige Rolle in der Linguistik spielen. Sie helfen dabei, Gedanken

logisch und präzise auszudrücken sowie die Sprache reichhaltig, emotional und lebendig zu gestalten. In diesem Artikel wird untersucht, unter welchen Einflüssen phraseologische Einheiten entstehen, welche Quellen bei der Entstehung am häufigsten auftreten und auf welche Weise sie gebildet werden.

Schlüsselwörter: Phraseologie, phraseologische Ausdrücken, Quellen, phraseologische Einheiten, Redewendungen.

SOURCES FOR THE ORIGIN OF PHRASEOLOGICAL EXPRESSIONS

Siniakova Anastasia

2nd year master student

Belgorod State National Research

University

Belgorod, Russia

anastasija.dmitrievna99@yandex.ru

Melnikova Julia

Candidate of Sciences in Philology,

Associate Professor of the German and

French languages department

Belgorod State National Research

University

Belgorod, Russia *melnikova@bsu.edu.ru*

Abstract

While there is extensive research on the operating principle of phraseological units in different language systems, studying these units remains relevant because they play a significant role in linguistics. Phraseological units aid in expressing ideas logically and precisely, while making language rich, emotional, and vivid. This article explores the factors that influence the emergence of phraseological units, their common sources of formation, and the methods of their creation.

Keywords: Phraseology, phraseological expressions, sources, phraseological units, idioms

Die Phraseologie wurde erstmals im Jahr 1905 von dem schweizerischen Wissenschaftler und Linguisten Charles Bally als Wissenschaft erwähnt. Er gilt als Begründer der Phraseologie.

Der Fokus der Phraseologie liegt auf der Untersuchung von phraseologischen Phrasen.

Harald Burger, ein prominenter schweizerisch-deutscher Linguist, definierte in seinem Buch „Handbuch der Phraseologie“ eine phraseologische Einheit als eine Zusammenstellung von mindestens zwei Wörtern, die eine Einheit bilden und nicht vollständig durch syntaktische und semantische Muster erklärt werden kann. Außerdem muss die Kombination von Wörtern in der Sprachgemeinschaft als Lexem üblich sein [Burger, 1982: 2].

Betrachtet man die Historie der Phraseologie, so lässt sich beobachten, dass sich die Sprache quantitativ und qualitativ durch die Hinzunahme von phraseologischen Einheiten erweitert hat.

Doch wieso entstehen diese Einheiten, wenn die Sprache bereits ausreichende Möglichkeiten bietet, um ohne sie auszukommen? Und wie gelangen sie in unsere Sprache? Es bedarf einer genaueren Analyse, um die Prozesse der Einflussnahme und Integration der Phraseologie in unsere Sprache zu verstehen.

Allgemein gilt, dass phraseologische Ausdrücke unter dem Einfluss verschiedener Faktoren entstehen. Sie beinhalten unterschiedliche Arten von Bildern, welche aus dem materiellen, sozialen und kulturellen Umfeld der Menschen hervorgehen. Diese Bilder resultieren aus dem Alltag, Erfahrungen, Beobachtungen und sozialer Praxis. Dieses Spektrum umfasst Bilder aus der Tierwelt, religiösen Ritualen und sogar der Folklore. Ebenfalls finden sich Bilder aus der Belletristik und der Bibel in sprachlichen Redewendungen wieder. Es lassen sich bestimmte Themenbereiche unterscheiden, die als Quellen für die spätere Bildung phraseologischer Einheiten dienen:

- Natur, Flora und Fauna;
- Mensch, Körperanatomie, Gesten;
- Alltagsbilder;
- Geschichte;
- soziale, zwischenmenschliche Beziehungen;
- Umgangsformen;

- berufliche Eigenschaften;
- geistige Kultur;
- Folklore;
- Humor [Mokienko, 1970: 1137].

Manchmal fällt es schwer, einen phraseologischen Ausdruck in Bezug auf seine ursprüngliche Quelle zu bringen. Dies liegt daran, dass die Phänomene, auf die sich phraseologische Ausdrücke beziehen, sowie die sprachlichen Bezugspersonen den modernen Sprechern häufig fremd sind. Aus diesem Grund erfordert die historische Phraseologie die Einbeziehung anderer Wissenschaftszweige wie Geschichte oder Volkskunde.

Zudem werden phraseologische Ausdrücke durch Entlehnungen aus anderen Sprachen beeinflusst, die als Ergebnis verschiedener Sprachkontakte entstehen. In vielen Sprachen, einschließlich Deutsch und Russisch, haben sich Sprichwörter und geflügelte Redewendungen aus dem Lateinischen etabliert, wie zum Beispiel „De gustibus non est disputandum“ (deutsch: Über den Geschmack lässt sich nicht streiten, russisch: О вкусах не спорят) oder „Per aspera ad astra“ (russisch: через тернии к звездам) [Stepanova, 2005: 145].

Das emotional-expressive Moment spielt eine wichtige Rolle bei der Entstehung von phraseologischen Wendungen. Wenn Menschen ihre subjektiven oder bewertenden, aber immer emotionalen Ansichten sprachlich ausdrücken wollen, kann dies als Grundlage für die Entstehung von phraseologischen Wendungen dienen. Diese können sich auf eine Vielzahl von Themen und Phänomenen der umgebenden Welt beziehen.

Der Herstellungsprozess von phraseologischen Verbindungen, der in der Regel über einen längeren Zeitraum verläuft, wird als Phraseologisierung bezeichnet. Dieser Prozess ist jedoch – analog zur Natur der Sprache selbst – äußerst dynamisch. Zeitliche und kulturgeschichtliche Veränderungen spiegeln sich sowohl im Lexikon als auch im Bereich der Phraseologie wider. Einige Redewendungen und Sprichwörter sind von längst vergangenen Zeiten geprägt, wie zum Beispiel „Bartholomäusnacht“ (Барфоломеевская ночь) oder „Die Lorbeerblätter lassen einen nicht schlafen“ (Лавры спать не дают). Die gegenwärtige Phraseologie bezieht sich zunehmend auf die Massenmedien und das Internet.

Der Prozess der Phraseologiebildung erfolgt schrittweise. In der Anfangsphase wird eine phraseologische Formulierung als Neologismus bezeichnet, das heißt als ungewöhnliche Kombination von Lexemen für die damalige Zeit. Wenn ein Neologismus Teil des alltäglichen Sprachgebrauchs wird, wird er schließlich zu einem festen Bestandteil der Phraseologie der jeweiligen Sprache [Burger, 1982: 258].

Obwohl derzeit eine Vielzahl von Studien zum Funktionsprinzip von phraseologischen Einheiten in verschiedenen Sprachsystemen vorliegt, bleibt die Erforschung dieser Einheiten relevant, da sie eine bedeutende Rolle in der Linguistik spielen. Durch die Verwendung von phraseologischen Ausdrücken kann man seine Gedanken logisch und präzise ausdrücken und die Sprache dadurch reichhaltiger, emotionaler und lebendiger gestalten.

Somit erfüllen phraseologische Ausdrücke mehrere Funktionen. Die Sprache spiegelt die Geschichte und Kultur einer bestimmten sprachlich-kulturellen Gemeinschaft wider, sowie deren Hintergrundwissen, Erfahrung und Traditionen. Die Sprache spielt eine wichtige Rolle bei der Bildung des sprachlichen Bildes der Welt. Sie benennt nicht nur objektive Phänomene, sondern auch die menschliche Tätigkeit und ihre Merkmale. Sprache vermittelt die Einstellung des Sprechers zu einer bestimmten Situation und stammt aus verschiedenen Quellen. Technische Begriffe sollten bei der ersten Verwendung erklärt und die Sprache sollte objektiv, sachlich und klar sein, ohne subjektive Bewertungen, Emotionen oder unnötige Füllwörter. Eine logische Struktur mit kausalen Zusammenhängen zwischen Aussagen und einer formalen Register sollte eingehalten werden. Grammatik, Rechtschreibung und Zitierweise sollten korrekt sein.

Литература

1. Арнольд И.В. Основы научных исследований в лингвистике: Уч. пособие. – М.: Высшая школа, 1991. – 140 с.

2. Бургер Х. Справочник по фразеологии. – Берлин, 1982. – 258с.
3. Гончарова Н.А. Перевод фразеологических единиц // Актуальные проблемы германистики, романистики и русистики. Тула: Тульское производственное полиграфическое объединение, 2019. – С. 9-14.
4. Мокиенко, В.М. Историческая фразеология славянских языков. – Москва: Высшая школа, 1970. – 248 с.
5. Степанова М.Д., Чернышева И.И. Лексикология современного немецкого языка. – М.: Высшая школа, 2005. – 252 с.
6. Шанский Н.М. Фразеология современного русского языка. – М.: Высшая школа, 1985. – 256 с.

References

1. Arnold I.V. *Grundlagen der wissenschaftlichen Forschung in der Linguistik: Lehrbuch*. Moskau: Hochschule, 1991. S. 140.
2. Burger H. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin, 1982. 258 S.
3. Gontscharowa N.A. *Übersetzung von phraseologischen Einheiten // Aktuelle Probleme der Germanistik, Romanistik und Russistik*. Tula: Tula Production Polygraphic Association, 2019. S. 9-14.
4. Mokienko V.M. *Historische Phraseologie der slawischen Sprachen*. Moskau: Hochschule, 1970. S. 248.
5. Stepanova, M.D., Chernysheva, I.I. *Lexikologie der modernen deutschen Sprache Deutschen Sprache*. Moskau: Hochschule, 2005. 252 с.
6. Shansky N.M. *Phraseologie der modernen russischen Sprache*. M.: Hochschule, 1985. 256 с.

УДК 81-2

KULTUR IN EINEM WÖRTERBUCH LEXIKOGRAFIEREN

Siniakova Anastasia Dmitrievna

Studentin des Lehrstuhls für Deutsch und Französisch,
Belgoroder Staatliche Forschungsuniversität,
Belgorod, Russland
anastasija.dmitrievna99@yandex.ru

Kudryavtseva Natalia Borisovna

Dr. phil., Dozentin,
Belgoroder Staatliche
Forschungsuniversität,
Belgorod, Russland *nkud@bsu.edu.ru*

Zusammenfassung

Die Entwicklung eines bestimmten Wörterbuchs, insbesondere eines neuen, erfordert eine Entscheidung über den Inhalt des Begriffs der Lexikographie. Ein Wörterbuch offenbart uns die Welt der Kultur eines Landes. Sprachliche Realitäten sind als die ausgeprägtesten Zeichen der Kultur die Träger von Informationen über die Welt. Dieser Artikel befasst sich mit den sprachlichen Aspekten der Wechselwirkung zwischen Sprache und Kultur und analysiert die 86 Wörterbucheinträge im «Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache» im Abschnitt «Landeskunde». Wir haben die Einträge in 6 Gruppen eingeteilt, entsprechend der Art der Realitäten, die im Wörterbuch explizit dargestellt sind.

Schlüsselwörter: Kultur, Lexikografie, Wörterbuch, der kulturologische Aspekt, Realitäten.